

1. Record Nr.	UNINA9910785027503321
Autore	Athanasius, Saint, Patriarch of Alexandria, <d. 373.>
Titolo	Athanasius Werke . Band 1, Teil 1 Die dogmatischen Schriften [[electronic resource] /] / herausgegeben von der Patristischen Arbeitsstelle Bochum der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste unter der Leitung von Dietmar Wyrwa
Pubbl/distr/stampa	Berlin, : De Gruyter, 2010
ISBN	1-282-70665-9 9786612706653 3-11-174314-4 3-11-022771-1
Edizione	[4., Lieferung, Epistulae I-IV ad Serapionem ed. /]
Descrizione fisica	1 online resource (227 p.)
Collana	Werke
Altri autori (Persone)	WyrwaDietmar SavvidisKyriakos
Disciplina	231/.3
Soggetti	Theology Apologetics
Lingua di pubblicazione	Molteplice
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Description based upon print version of record.
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references and index.
Nota di contenuto	Frontmatter -- Inhaltsverzeichnis -- I. Epistula I ad Serapionem und Epistula IIa ad Serapionem -- II. Epistula IIb ad Serapionem und Epistula III ad Serapionem -- III. Epistula IV ad Serapionem - In illud: Qui dixerit verbum -- Backmatter
Sommario/riassunto	Die vorliegende textkritische Edition der Serapionbriefe behebt nicht nur die irrige Verbindung zweier gesonderter Traktate zu einem einzigem (IV 1-7. IV 8-23) in der Gesamtausgabe der Werke des Athanasius, die auf Bernard de Montfaucon (1698) zurückgeht, sondern stellt den Text auf eine breitere Basis von Textzeugen innerhalb deren Überlieferungsgeschichte. Athanasius, seit 328 Bischof in Alexandrien und ebendort 373 gestorben, ist wegen seines Kampfes für die nizänische Orthodoxie und der damit verbundenen Machtstellung des alexandrinischen Patriarchats im Bunde mit Rom die bedeutendste Persönlichkeit der Kirche im 4. Jahrhundert. Mit seinen Briefen an Serapion von Thmuis, auf dessen Anfrage hin im Versteck in der Wüste abgefasst, leitete Athanasius eine neue Phase der Auseinandersetzung

um den nizänischen Glauben (325) ein, welche die Gottheit des Hl. Geistes ausdrücklich in die Lehre einbezog. Damit schuf er die Grundlage für die bald einsetzende Konsolidierung von Nizäa und wies die maßgebliche Richtung für die definitive Ausformulierung des trinitarischen Dogmas auf dem zweiten ökumenischen Konzil von Konstantinopel (381).
